



Cornelia Brambor

Villa Zum Rüderpark

Häusliche Krankenpflege - Tagespflege - Kurzzeitpflege



034322 / 4000

Rüderstraße 18 in 04741 Roßwein
und im Internet unter www.brambor.com

Oktober

&

November 2007



Inhalt

Seite 3 1,2,3,4,50 - dies ist die 50.! Ausgabe der Pflegezeitung - Zahlen, Fakten...



Seite 4 - 8 Wussten Sie, dass Einstein schon auf dem Oktoberfest arbeitete? Ein Bericht über das größte Volksfest der Welt - die Wies'n

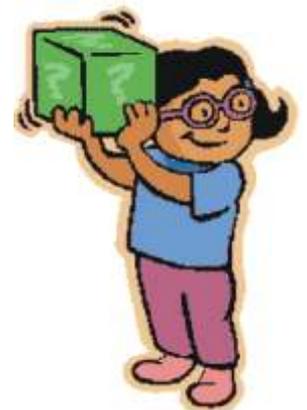
Seite 9 Kinder beleben Tagespflege - neue Gruppe des Kiga´s Bussibär in der Villa "Zum Rüderpark"



Seite 10 "Wissen ist Macht" - sprach schon Lenin - Mitarbeiter der Villa drückten die Schulbank

Seite 11 Die nächste Jahreszeit ist da - und in der Wohngruppe wird dies gefeiert!

Seite 12 2 Freiwillige Soziale Jahre verlassen unsere Firma!



Seite 13 Gemischtes aus der Firma

Seite 14 Rätselauflösung der Ausgabe August / September 07



Seite 15 Hausaufgaben - neuer Denksport für unsere Leser

Seite 16 Info´s & Veranstaltungen im Oktober / November

- August 1999 - Oktober 2007 - 50. Ausgabe unserer Pflegezeitung

Liebe Leser!

Das aktuelle Exemplar unserer Pflegezeitung, welches Sie momentan in der Hand halten, ist eine Jubiläumsausgabe. Nachdem wir fast 15 000 Zeitungen verteilt und dafür nahezu 240 000 Seiten selbst ausgedruckt und anschließend geheftet haben, ist dies die mittlerweile 50. Ausgabe dieser Zeitung.

Angefangen hat alles ganz klein. Im August 1999 fasste Thomas Brambor, der ältere Sohn der Chefin Cornelia Brambor den Entschluss, eine solche Zeitung zu erstellen. Der Pflegedienst war zu dieser Zeit mit ca. 8 Mitarbeitern noch um ein Vielfaches kleiner. Heute arbeiten über 40 Personen in dem stark expandierten Unternehmen, welches vor 4 Jahren sein neues Domizil, die Villa "Zum Rüderpark", bezog. Der Anspruch mit dem Thomas Brambor an dieses neue Projekt herantrat war, ein Heft zu entwickeln, welches unter den geläufigen Werbebroschüren auffällt. Das Ihm dies gelungen ist, zeigt unter anderem die rasante Entwicklung der Auflage. Nachdem von der ersten Ausgabe im Sommer 1999 um die 60 Zeitungen verteilt worden, sind es heute aller zwei Monate (in diesen Abständen wird die Zeitung gedruckt) immer zwischen 390 - 430 Exemplaren.

Die Reihe von Berichten versuchen wir in jeder Ausgabe abwechslungsreich zu gestalten. So reichen die Artikel von Patienten- und Firmenfeiern, über Biografien von großen Persönlichkeiten bis hin zu den aktuellen Terminen, wie Singenachmittage, Sportstunden und Sprechzeiten des Hörgerätezentrums in der Villa "Zum Rüderpark". Auch die Chance auf einen kleinen Gewinn kann regelmäßig wahrgenommen werden, indem Sie das Preisrätsel ausfüllen und uns die Lösung zukommen lassen. In jeder Ausgabe wird ein Gewinner dieses Rästels ausgelost und in der folgenden Ausgabe bekannt gegeben.

Sollten Sie Interesse an unserer firmeneigenen Zeitung haben sollten, setzen Sie sich einfach unter den auf dem Titelblatt aufgeführten Kontaktinformationen mit uns in Verbindung.

Zahlen und Fakten zur Pflegezeitung:

Wann wurde die erste Ausgabe veröffentlicht:	August 1999
Anzahl der bisher gedruckten Exemplare:	14.791 Zeitungen
Anzahl der gedruckten Seiten Ausgabe 1 - 49:	239.530 Seiten
Arbeitsstunden insgesamt geschätzt:	1250 Stunden
Arbeitsstunden pro Zeitung geschätzt:	25 Stunden

Die Wiesn

- das größte Volksfest der Welt -

Wie schon in der letzten Ausgabe unserer Zeitung angekündigt, wollen wir auch künftig immer ein beliebiges, eventuell zum Monat oder Jahreszeit passendes, Thema beschreiben. Nachdem wir uns in der Ausgabe August & September, anlässlich seines Geburtstages, für Goethe entschieden hatten, ist diesmal das größte Volksfest der Welt an der Reihe. Das Münchner Oktoberfest findet nämlich bereits zum 173. Mal statt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns neben Vorschlägen für weitere Titelthemen auch ab und an Ihre Meinung zu vorangegangenen Themen mitteilen würden.



eine von knapp 2000 Kellnerinnen

Geschichte:

Oktoberfeste waren früher in Bayern keine Seltenheit. Sie dienten dazu, das eingelagerte Märzenbier vor dem Anfang der neuen Brausaison aufzubrechen.

Das heute bekannte große Münchener Oktoberfest hat verglichen mit anderen Volks- und Schützenfesten in Deutschland eine relativ kurze Geschichte. Es fand erstmals am 17. Oktober 1810 statt. Anlässlich ihrer Hochzeit am 12. Oktober 1810



jährlicher Massenbetrieb

veranstalteten Kronprinz Ludwig und Prinzessin Therese auf einer Wiese vor den Stadtmauern Münchens ein großes Pferderennen. Seitdem heißt das Gelände Theresienwiese, woher die mundartliche Bezeichnung "Wiesn" für das Oktoberfest stammt. Da sich Kronprinz Ludwig sehr für das antike Griechenland interessierte, schlug einer seiner Untertanen vor, das Fest im Stil der antiken Olympischen Spiele auszutragen. Der

Vorschlag wurde begeistert aufgenommen und so hatte das Oktoberfest in den Anfangsjahren einen vorwiegend sportlichen Charakter.

Entwicklung zum Volksfest

19. Jahrhundert

Im Jahr 1813 fiel das Fest allerdings aus, da Bayern in die napoleonischen Kriege verwickelt war. Danach wuchs die Wiesn von Jahr zu Jahr. Zur Pferderennbahn kamen Kletterbäume, Kegelbahnen und Schaukeln hinzu. 1818 wurde das erste Karussell aufgestellt. Mehrere Losstände zogen vor allem die ärmeren Stadtbewohner an, da es Porzellan, Silber und Schmuck zu gewinnen gab. 1819 übernahmen die Münchner Stadtväter die Festleitung. Von nun an sollte das Oktoberfest jedes Jahr und ohne Ausnahme gefeiert werden. Allerdings wurde



typisch: Lederhose, Maß, Brezel

dieses Vorhaben auf Grund von geschichtlichen Ereignissen, die im folgenden genannt sind, gestört.

So gab es zwei Cholera-Epidemien in den Jahren 1854 und 1873, den Preußisch-Österreichischen Krieg 1866 und den Deutsch-Französischen Krieg 1870. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Oktoberfest immer mehr zu dem Volksfest, als das es heute in aller Welt bekannt ist. Es wurde zeitlich verlängert und in den oft noch sehr schönen, warmen September vorverlegt. Seitdem fällt nur das letzte Wiesnwochenende in den Oktober. Von 1880 an genehmigte die

Stadtverwaltung den Bierverkauf und 1881 eröffnete die erste Hendlbraterei (heute kostet ein halbes Hähnchen ca. 8,50 €). Elektrisches Licht erhellte über 400 Buden und Zelte.

20. Jahrhundert

Im Jahr 1910 feierte die Wiesn ihren 100. Geburtstag und es wurden 12.000 Hektoliter (1,2 Mio. Maß) Bier ausgeschenkt. Von 1914 bis 1918 fiel das Oktoberfest wegen des Ersten Weltkriegs aus. 1919/1920 feierte man nur ein kleines „Herbstfest“ und schon 1923/1924 zwang die Inflation zu weiteren Absagen. Auch während des Zweiten Weltkriegs von 1939 bis 1945 fand kein Fest statt. In den Nachkriegsjahren 1946 bis 1948 gab es wenigstens wieder ein „Herbstfest“. Seit seinem Bestehen ist das Oktoberfest damit insgesamt 24 Mal ausgefallen.



1950 wurde die Wiesn vom damaligen Oberbürgermeister Thomas Wimmer zum ersten Mal mit dem inzwischen traditionellen Fassanstich eröffnet und im Lauf der folgenden Jahrzehnte entwickelte sich das Oktoberfest zum größten Volksfest der Welt. Das Pferderennen wurde nach dem Krieg mit Ausnahme des 150. Jubiläums im Jahr 1960 nicht mehr veranstaltet.



Pferdekutscher in typischer Tracht

Anschlag:

Ein tragisches Datum in der Geschichte der Wiesn ist der 26. September 1980. Am Haupteingang des Festgeländes explodierte eine Bombe. Dreizehn



Attentatgedenksäule

Menschen fanden dabei den Tod, über 200 wurden verletzt, 68 davon schwer. Das „Oktoberfestattentat“ gilt als einer der schwersten Anschläge in der deutschen Geschichte.

Das Oktoberfest heute

Das Oktoberfest zieht jährlich über 6 Millionen Besucher an. Die Gäste kommen immer zahlreicher auch aus dem Ausland, vorwiegend aus Italien, aus den USA, Japan und Australien. In den letzten Jahren setzte sich zudem der Trend zur Tracht durch, so dass immer mehr der Wiesnbesucher(innen) mit Lederhosen bzw. Dirndl dorthin gehen.

Als ein wachsendes Problem erwies sich in den letzten Jahren der übermäßige Alkoholkonsum der Wiesnbesucher. Um zu vermeiden, dass die Stimmung auf der Wiesn immer mehr der Stimmung auf dem Ballermann in Mallorca gleicht, entwickelten die verantwortlichen Organisatoren 2005 das Konzept der Ruhigen Wiesn. Die Zeltbetreiber sind dazu verpflichtet, bis 18:00 Uhr nur traditionelle Blasmusik zu spielen. Erst abends werden auch Schlager und Popmusik gespielt. Dadurch ist das Oktoberfest auch für Familien und ältere Besucher wieder zugänglicher und die traditionelle Atmosphäre bleibt erhalten.

Fassanstich

Nach dem Einzug der Wiesn-Wirte auf Kutschen von der Innenstadt zur Festwiese sticht um Punkt 12.00 Uhr der Oberbürgermeister im Schottenhamel-Festzelt das erste Bierfass an. Mit dem Anstich und dem Ruf „O'zapft is!“ („Es ist angezapft!“) gilt das Oktoberfest als eröffnet. Anschließend werden auf der Treppe der Bavaria zwölf Böllerschüsse abgegeben. Dies ist das Zeichen für die anderen Wirte für den Beginn des Ausschanks. Traditionell erhält der bayrische Ministerpräsident das erste Maß. Danach werden auch in den anderen Festzelten die ersten Fässer angezapft und Bier an die Wiesnbesucher ausgetrenkt.

Jedes Jahr wartet man mit Spannung darauf, wie viele Schläge der Bürgermeister tätigt, bis das erste Bier fließt und es werden sogar Wetten abgeschlossen. Die beste Leistung liegt bei einem Schlag (Ude, 2006), es waren aber auch schon 19 Schläge erforderlich (Wimmer, 1950).

Maßkrüge und Diebstähle

Die in den rund 30 Festzelten verwendeten Maßkrüge sind heute nicht mehr aus Ton, sondern aus Glas, um Schankbetrug zumindest zu erschweren. Sie sind Eigentum der jeweiligen Brauereien und die Mitnahme wird als Diebstahl angezeigt. Besonders in den 1980er- und 1990er-Jahren nahmen die Maßkrugdiebstähle stark überhand und das Sicherheitspersonal der Festzelte wurde angewiesen, nach Dieben Ausschau zu halten. Die Festwirtevereinigung

stellt bereits seit Jahren generell Strafantrag gegen Maßkrugdiebe. So endet die Mitnahme eines Masskruges nicht selten als Strafanzeige bei der Polizei.

Die Wiesn in Zahlen

Die Theresienwiese ist 42 Hektar groß. Die Fläche des Festgeländes beträgt 31 Hektar.

- Die durchschnittliche Besucherzahl beträgt jährlich um die 6 Millionen. Der bisherige Rekord wurde 1985 mit 7,1 Millionen Besuchern erreicht.
- Für 100.000 Personen stehen Sitzplätze zur Verfügung.
- Jährlich arbeiten etwa 12.000 Personen auf der Wiesn, davon sind 1.600 Kellnerinnen und Kellner.
- Durchschnittlich werden jedes Jahr rund 60.000 Hektoliter Bier und knapp 500.000 Brathendl (Brathähnchen) verkauft.
- Während einer Wiesn werden schätzungsweise etwa 1 Milliarde Euro Umsatz erwirtschaftet.



Blick vom Riesenrad auf ca. 30 Festzelte

Verkehrssituation

Die Münchner Verkehrsgesellschaft befördert nach eigenen Angaben knapp vier



das bekannte Münchner Riesenrad

Millionen Besucher von und zur Festwiese. Vor allem in den Abendstunden sind die U- und S-Bahnen voll besetzt. Der U-Bahnhof *Theresienwiese* wird in Stoßzeiten im Zwei-Minuten-Takt angefahren und muss nach der Sperrstunde der Bierzelte gelegentlich wegen Überfüllung geschlossen werden.

Auch im Straßenverkehr kommt es zu größeren Beeinträchtigungen. Da zahlreiche Wiesnbesucher trotz

des Alkoholkonsums ihren Heimweg mit dem Auto antreten, werden von der Bayerischen Polizei groß angelegte Alkoholkontrollen durchgeführt. Ringstraßen und Autobahnen im Münchner Umland werden dazu bis auf eine Spur gesperrt. Dadurch kommt es zu Rückstaus.



Wegweiser zu den Toiletten

Abfall und Toiletten

Jährlich fallen auf dem Oktoberfest knapp 1.000 Tonnen Restmüll an. Jeden Morgen schaffen viele Helfer Berge von Müll weg und spritzen die Wege sauber. Die Reinigung bezahlt zu einem Teil die Stadt München und zum anderen Teil die Sponsoren. Nachdem im Jahr 2004 die Warteschlangen vor den Toilettenanlagen so lang wurden, dass die Polizei den Zugang regeln musste, wurde

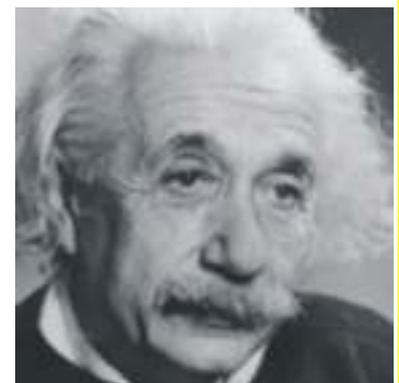
im Folgejahr die Zahl der Toiletten um 20 % erhöht. Jetzt stehen rund 1.800 Sitz- und Stehplätze zur Verfügung.

Ähnliche Volksfeste

Nach dem Vorbild der Münchner Wiesn entstanden überall auf der Welt ähnliche Volksfeste. Zu den größten zählen das Oktoberfest in Kitchener in Kanada mit rund 700.000 Besuchern jährlich und das Oktoberfest in Blumenau in Brasilien mit rund 600.000 Besuchern jährlich.

Wissenswertes

- Nur eineinhalb Sekunden im Schnitt benötigen geübte Schankkellner zum Füllen eines Maßkrugs (1 Liter)
- Einem „besonders geschickten“ Schankkellner gelang es, aus einem 200-Liter-Fass 289 Maß Bier einzuschenken. Dass solche Rekorde die Ausnahme bleiben, dafür sorgt der Verein gegen betrügerisches Einschenken. Er wacht darüber, dass die Differenz zwischen einer Maß und einem Liter höchstens 0,1 Liter beträgt.
- Das größte Blaskonzert der Welt findet jedes Jahr am zweiten Wiesnsonntag statt. Die etwa 300 Musiker der Kapellen aller Festzelte spielen vor der Bavaria auf.
- Briefe, die in die auf dem Oktoberfest aufgestellten Briefkästen gesteckt werden, werden mit einem Sonderstempel der Post versehen. Sie sind begehrte Sammlerstücke.
- Der wohl berühmteste Hilfsarbeiter beim Aufbau der Wiesn war Albert Einstein. Als Lehrling einer Elektrofirma drehte er im Schottenhamel-Festzelt Glühlampen ein.



Hilfsarbeiter Albert Einstein

Jung & Alt gesellt sich gern

Die Kindertagesstätte „Bussibär“ hat in der Vergangenheit schon mit verschiedenen Kindergruppen die Tagespflege der Villa „Zum Rüderpark“ besucht und somit noch mehr Belebung in den Alltag der meist älteren Menschen gebracht.



Pflegekraft Steffi kümmert sich um das Wohl aller Beteiligten

Am 27.09.2007 war es wieder soweit. Die „neue“ Mittelgruppe und Ihre Erzieherin Frau Hoppe besuchten uns. Von anfänglichen Berührungängsten war nichts zu spüren. Als Begrüßungsgeschenk hatten die Kinder eine selbst gebastelte Raupe, versehen mit Ihren eigenen Fotos mitgebracht. Nachdem es sich der Nachwuchs zwischen den „Oma´s & Opa´s“ gemütlich gemacht hatte, wurde mit Hilfe eines altbekannten „Wollknäul´s“ die Vorstellungsrunde eröffnet.

Dabei wickelte sich jeder, der die Rolle im Moment hatte, ein Stück dieses Strickes um den Finger und rollte den restlichen Knäul zum nächsten Teilnehmer. Diese Methode hatte zur Folge, das am Ende des Spiels ein Spinnennetzähnliches Muster auf den Tischen entstand. Die Kinder und Tagespflegegäste lernten sich dabei deshalb besser kennen, weil jeder der die Wolle zugespült bekam, seinen Namen und seinen Wohnort nennen sollte. Diese Art der Vorstellung



lustige Runde strickt Spinnennetz

klappte erstaunlich gut.

Nach diesem Spiel, welches viel Spaß mit sich brachte, sangen die Kinder noch ein Lied für die Gäste unserer Tagespflege. Auch dafür hatte sich die Erzieherin der Gruppe, Frau Hoppe, etwas einfallen lassen. So gab jedes Kind sein gesangliches Talent auch einzeln zum Besten, was mit einer Menge Beifall durch die Zuhörer honoriert wurde.



hier gab´s Getränke und Süßigkeiten

Die Tagespflege hatte, sehr zur Freude der Kinder, Getränke und ausreichend Süßigkeiten bereitgestellt.

Schließlich bedankten sich alle Gäste der Tagespflege mit einem Blumengruß bei Frau Hoppe und Ihren Schützlingen für den abermals gelungenen und abwechslungsreichen Vormittag.



vor dem Heimweg tollten die Kinder im Park

Absolventenfestival in der Villa "Zum Rüderpark"



C.B. gratuliert Mitarbeiterin Petra Kolko zum Abschluss

“Wissen ist Macht”, aber “Nicht-Wissen macht auch nichts”. Diese Aussage ist, wie im Folgenden erläutert, nur im ersten Teil korrekt! Immer wieder gehen Mitarbeiter der Villa “Zum Rüderpark” zu Weiterbildungen, Fortbildungen und sonstigen Schulungen. Teilweise handelt es sich um Tageskurse, manchmal gehen die Weiterbildungen über mehrere Wochen, Monate oder sogar bis zu einem Jahr.

Somit ist es auch unumgänglich, dass sich diese Mitarbeiter in Abständen auf Prüfungen und Abschlüsse vorbereiten.

Wer jeweils an diesen Weiterbildungsangeboten, welche massenhaft von den verschiedensten Ausbildungsakademien zu den entsprechenden Preisen angeboten werden, teilnimmt, entscheiden die Mitarbeiter in Absprache mit Ihrer Chefin größtenteils selbst.

Zuletzt haben wieder 4 Mitarbeiter aus 3 verschiedenen Abteilungen eine Weiterbildung abgeschlossen.

Zum einen schloss die verantwortliche Pflegekraft der Kurzzeitpflege, Schwester Doreen, Ihre knapp 1- jährige Weiterbildung zur “Pflegedienstleiterin” erfolgreich ab.

Diesselbe Weiterbildung schloss unsere verantwortliche Fachkraft der Hauskrankenpflege, Schwester Antje, ebenfalls erfolgreich ab.

Aber auch die Mitarbeiter der Tagespflege und der Wohngemeinschaft haben sich um weitere Abschlüsse bemüht, um möglichst immer auf einem aktuellen Stand der Pflege arbeiten zu können. Unter diesem Gesichtspunkt hat Pflegekraft Steffi Haase, welche für die Betreuung der Gäste der Tagespflege zuständig ist, sowie Petra Kolko, die für das Wohl der Mieter der Karl - Marx - Straße 2 sorgt, an einer Grundausbildung zur “Pflegerin” teilgenommen und haben diese auch erfolgreich abgeschlossen.

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, beschäftigt die Villa “Zum Rüderpark” auch Auszubildende. Am 31.08.2007 hatten die Lehrjahre für unsere Azubis Carola Münch und Antje Dechert ein erfolgreiches Ende, welches während einer Exmatrikulationsfeier der Heimerer Schulen Döbeln gefeiert wurde. Die Heimerer Schulen sind während der Altenpflegeausbildung unserer Azubis für deren theoretische Weiterentwicklung zuständig.



Mentorin Schw. Doreen mit Ihren Azubis Carola & Antje



Es wird Herbst...

Der Herbst hat sich eingestellt. Unter diesem Motto begann das Herbstfest am 24.09.2007 in der Wohngemeinschaft der Karl - Marx - Straße 2. Auf Grund der günstigen Wetterlage war es möglich, diesen Anlass im Park der Villa zu begehen. Während der Vorbereitungsphase "rauchten" bei den Hauptakteuren unter den Mitarbeitern der Wohngruppe wie gewöhnlich die Köpfe, soll doch jede Veranstaltung so gut als nur möglich organisiert sein. Denn außer den traditionell guten Speisen und Getränken, stand



S. Antje lauscht mit Frau Illgen den Klängen



gemischte Runde: Mieter, Angehörige und Personal

noch die Aufgabe der kulturellen Untermalung in Eigeninitiative auf dem Plan. Pünktlich um 17.00 konnte es dann losgehen. Zu Beginn begrüßte die Chefin C.B. alle Patienten und Angehörigen in einer kurzen Ansprache und stellte bei dieser Gelegenheit auch die neue Mitarbeiterin Edith Jähnichen vor, welche am 1.08. Ihr Arbeitsverhältnis als Pflegekraft aufnahm.

Anschließend spielte die Tochter von Mitarbeiterin Marion Richter für die Anwesenden auf dem Schifferklavier verschiedene Herbstlieder, bei denen alle nach Möglichkeit mitsangen. Danach trug die Enkelin von Pflegekraft Petra Kolko ein Gedicht, passend zur Jahreszeit, vor. Auch Patientin Erika Müller trug sich in die Liste der Vortragenden ein.

Als alle Beteiligten im Begriff waren, gemütlich zu Speis & Trank überzugehen, wurde Uwe Hachmann völlig überraschend von Petra gefragt, ob er auch noch ein Gedicht vorlesen würde. Der durch unzählige Stadtratsitzungen und andere Veranstaltungen geübte U.H. leitete diese Anfrage spontan an die Tochter von Mieter Herr Beyer weiter. Sie willigte ohne zu überlegen ein und somit entstand zur Begeisterung der Zuhörer eine gemeinsame Lesung des Herbstgedichtes.



U.H. liest vor

Danach konnten alle gemeinsam zur ausgiebigen Pflege des leiblichen Wohles übergehen, wonach das gelungene Herbstfest gegen 19.00 ausklang.

Edith Jähnichen

Jugend forscht in der Firma Brambor



FSJ Anja übergibt ein Plakat zum Dank an Pflegekraft Petra

Seit einiger Zeit ist es in der Firma Brambor üblich, in regelmäßigen Abständen junge Menschen einzustellen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren möchten. Oft dient dieses dazu, den eventuellen Berufswunsch (z.B. Altenpflegerin) zu festigen oder ggf. zu verändern. In unserer Firma wird diese Möglichkeit als Voraussetzung für eine eventuelle Ausbildung eingesetzt.

Im August 2007 schieden mit Anja Schumann und Jessica Sennß 2 Freiwillige Soziale Jahre aus.

Kapital läßt sich beschaffen,
Fabriken kann man bauen,
Menschen muß man gewinnen.

*(Hans Christoph von Rohr (*1938), dt. Topmanager)*

Am 31.08.07 gab es für unser Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Anja Schumann, eine tolle Abschiedsparty, die Ihre ehemaligen Kollegen der Karl - Marx - Straße, für sie vorbereitet hatten.

Anja war im Rahmen Ihres FSJ von September 2006 bis August 2007 in der Wohngemeinschaft Karl - Marx - Str. eingesetzt. Während dieser Zeit war Anja stets eine freundliche, fleißige und engagierte Mitarbeiterin. Sie war bei den Bewohnern und Pflegepersonal sehr beliebt und geachtet. Wir wünschen Anja auf ihrem neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gesundheit.

Das Pflegepersonal der Karl Marx Straße 2

August 2007

Die Gäste und das Personal der Tagespflege der Villa "Zum Rüderpark" bedanken sich herzlichst bei Jessica Sennß für die geleistete Arbeit.

An Ihrem letzten Arbeitstag organisierte Jessica eine Grillfete im Rüderpark, an der nahezu alle Tagespflegegäste teilnahmen.

Das komplette Team der Villa "Zum Rüderpark" wünscht Anja & Jessica alles Gute auf dem weiteren Lebensweg und viel Erfolg!



FSJ Jessica bedankt sich bei C.B. & Pflegekraft Steffi

DAS GAB'S NOCH ... Das gab's noch ...

Schulfestkönigin vor 82 Jahren

Schon oft haben wir in unserer Zeitung private Beiträge von Patienten, Angehörigen oder anderen Lesern veröffentlicht. Wenige Tage vor dem Erscheinen dieser Ausgabe, brachte Schwester Karin ein Bild Ihrer Patientin Frau Weide in die Firma und erklärte uns folgenden Sachverhalt: Es ist schon ein paar Jahre her, sagte Sie dazu schmunzelnd.



Schulfestkönigin Irma Weide mit Kranz, 1925

Im Jahre 1925 war unsere Patientin Schulfestkönigin der Stadt Roßwein. An diesem großen Tag frühstückte Sie bei wunderschönem Wetter wie gewöhnlich mit Ihrer Familie auf dem Hof.

Während des Schulfestumzuges, welcher bis Mittags ging, machte Ihr Vater Flötenmusik und unterhielt somit die Leute.

Nach dem Umzug wurde der "Schulfestkönig" abgeholt (damals wurde noch ein männlicher und ein weiblicher Teilnehmer gekrönt). Allerdings wusste Frau Weide nicht mehr, um wem es sich dabei handelte.

Nachdem der gesamte Schulfestumzug beendet war, gingen alle zum Schützenhof, wo dann kräftig gefeiert wurde.

Wenn Sie auch Anekdoten aus vergangenen Jahren zu berichten wissen, schreiben Sie uns. Für dazugehöriges Bildmaterial (dieses bekommen Sie unversehrt zurück), sind wir dankbar.



C.B. während Ihrer Ausführungen

Wetterhöhe 318 zu Besuch

Bereits in der April - Ausgabe diesen Jahres berichteten wir vom Besuch eines Seniorentreffs, gemischt aus Personen aus Haßlau & Mochau in der Villa "Zum Rüderpark". Nun, ein halbes Jahr später, war der Verein erneut zu Besuch - diesmal in der Karl - Marx - Straße, im Haus der Wohngemeinschaft.

Aus diesem Grund tummelten sich am 17.09.2007 gegen 19.00 Uhr ca. 25 Personen in der umgebauten Arztvilla. Vorher kümmerten sich die beiden Mitarbeiter unserer Firma Heidi und Christine um die Dekoration und die Versorgung der Gäste. Am Abend waren Sie auch für das leibliche Wohl des Vereins mit dem markanten Namen "Wetterhöhe 318" zuständig.

Diesem stellte Cornelia Brambor das Haus vor und erklärte den Besuchern alles rund um die Villa, den Umbau und den jetzigen Nutzen des Gebäudes. Dabei wurden auch die Möglichkeiten der Finanzierung erörtert, welche den Einzug eines älteren Menschen in dieses Haus ermöglicht. Sowohl vom Park, als auch vom Haus selbst, waren die Senioren sehr angetan.

Nach dem gemeinsamen Abendessen im "Tanzraum" des Hauses, traten Sie die Heimreise an!

Auflösung des Preisrätsels der Ausgabe August / September 2007

Liebe Rätselfreunde!

Als erstes möchten wir uns für die abermals rege Teilnahme am 2- monatlichen Denksport bedanken. Machen Sie weiter so!!

Nachdem Ihnen die Lösung des Rätsels der Ausgabe Juni & Juli sichtlich schwerer fiel als gewöhnlich, kann man dies vom vergangenen Rätsel nicht behaupten. Trotz der bewusst erhöhten Schwierigkeit zum damaligen Zeitpunkt haben Sie sich der Aufgabe gestellt und wenn nötig solange probiert, bis das Lösungswort stimmte. Dies führte sehr zur Freude der Redaktion dazu, dass es keinen wesentlichen zahlenmäßigen Teilnehmereinbruch gab.

Das Wortspiel der vergangenen Pflegezeitung wurde wieder prächtig angenommen, so dass uns die folgenden 20! Personen oder Rätselgemeinschaften die richtige Lösung

zugesandt haben:

Elfriede Schober, Andrea Kohl, Walter Grunewald, Margitta & Jürgen Hasse, Judith & Werner Bierwage, Horst & Gertrud Vogel, Margarete Claußnitzer, Gerda Keiser, Hildegard Auerswald, Maria Israel, Lieselotte Kubny, Ute Kohl, Rolf Becker, Ingeborg Fischer, Hannelore Steglich, Siegfried Frankenstein, Rosemarie Bestajowski, Rolf Bönisch, Werner Pöttsch, Elfriede Kälkert

Der Gewinner des Preisrätsels der Ausgabe August & September heißt:

Völlig überrascht
Preisrätsel der
Pflegezeitung war
Wenige Tage vor
Ausgabe, stand
K a r r i n
V i l l a " Z u m
Sohn von Cornelia
unerwartet vor der
überbrachte im
Nachricht und das
Herzlichen

Elfriede Kälkert



vom Gewinn beim
letzten Ausgabe der
Elfriede Kälkert.
dem Erscheinen dieser
plötzlich Ihre Tochter
(Mitarbeiterin der
Rüderpark") und der
Brambor, Benjamin,
Tür. Letzterer
Namen der Firma die
dazugehörige Präsent.
Glückwunsch!

Veranstaltungen im Oktober & November 2007



Singenachmittage in der Villa "Zum Rüderpark"

23.10.2007

06.11.2007

20.11.2007

**14.00 Uhr in der
Tagespflege**

Sportstunden mit Uwe Hachmann

Die neu eingerichtete Sportstunde in der Karl - Marx - Straße 2 findet jeden Dienstag von 9.30 - 10.30 Uhr statt. Bei Interesse können Sie sich dazu jederzeit anmelden.



Sprechstunden des Hörgerätezentrums Gromke in der Villa "Zum Rüderpark"



02.10.2007

16.10.2007

30.10.2007

13.11.2007

27.11.2007

**jeweils von
9.00 - 10.30 Uhr**

Freizeittreffs in der Karl - Marx - Straße 2:

Am **08.10.2007** findet ein "Spielenachmittag" statt. Dazu bitten wir Sie, möglichst ein eigenes Spiel und gute Laune mitzubringen. An diesem Tag wird gemeinsam entschieden, wie es weitergeht.

Am 25.09.2007 hat unsere Pflegedienstleiterin der Kurzzeitpflege, Schwester Doreen, Ihr drittes Kind zur Welt gebracht.. Sie brachte einen gesunden Jungen, der den Namen "Benedikt" trägt, zur Welt.

Vorankündigung unserer Weihnachtsfeiern:

An folgenden Terminen finden in diesem Jahr die Weihnachtsfeiern der Häuslichen Krankenpflege Brambor in den Räumen der Karl - Marx - Straße 2 statt:

04.12.2007

05.12.2007

06.12.2007

Genauere Infos erhalten Sie von unseren Mitarbeitern, aus der Tagespresse und der nächsten Ausgabe der Pflegezeitung.

Wichtig:

Zu allen von uns angebotenen öffentlichen Veranstaltungen, egal ob im Rüderpark oder außerhalb unserer Domizile, sind alle Interessenten recht herzlich eingeladen. Wir bitten jedoch jeweils um eine rechtzeitige Anmeldung, um die Personenzahl und die Größenordnung der Veranstaltung zu Ihrer Zufriedenheit planen zu können. Die bekannte Telefonnummer für Fragen, Probleme oder Anmeldungen jeglicher Art ist die 034322 / 4000.